

Frau Bürgermeisterin
Nicole Moenikes
Münsterstr.1

45731 Waltrop

Hochstraße 82

45731 Waltrop

Tel.: 02309/1334

Fax: 02309/77148

fraktion@spd-waltrop.de

29.05.18

Antrag der SPD Fraktion „Wohnen im Alter“

Es soll bei der städtebaulichen Planung des ehemaligen Waldstadions eine Fläche für ein noch zu bestimmendes Projekt „Wohnen im Alter“ freigehalten werden.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

wir bitten das Thema im nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung und Wirtschaft auf die Tagesordnung zu setzen.

Die Fläche des ehemaligen Waldstadions liegt in einem gewachsenen Quartier mit entsprechend guter Infrastruktur. Einkaufsmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe und die Anbindung an die Stadtmitte ist gegeben. Es sollten dort gemischte Strukturen entstehen, wobei auch der soziale Wohnungsbau berücksichtigt werden soll.

Das Thema demografischer Wandel ist gerade in der Stadtentwicklung besonders zu berücksichtigen. Im Handlungskonzept Wohnen der INWIS für die Stadt Waltrop wurde festgestellt, dass die Gruppe der Personen von 65 bis 80-jährigen um 36% steigen und die Gruppe der über 80-jährigen sogar um 63% steigen wird. Diese Veränderung der Altersstrukturen wirkt sich auch auf den Wohnungsmarkt aus. Es werden sich Nachfragestrukturen und Wohnbedürfnisse ändern.

Es sollten für möglichst viele Formen des Wohnens im Alter Angebote bereitgestellt werden. Jedoch nicht nur ältere, sondern auch behinderte oder pflegebedürftige Menschen könnten hiervon profitieren. Durch innovativen Wohnungsbau sollen die Bedürfnisse einer alternden Gesellschaft gedeckt werden. Beispielsweise innerhalb einer Wohnanlage oder kleinteiligen Einheiten lassen sich Gruppenwohnungen, Service-Wohnen oder auch Pflegeplätze miteinander flexibel kombinieren. Ziel soll es sein die Vielfalt des Wohnens im Alter in die Praxis umzusetzen.

Hierbei sind noch eine Menge Fragen zu klären. Dabei ist es wichtig Menschen zu mobilisieren, damit sie sich selbst für die Verbesserung ihrer Lebensqualität einsetzen. Viele haben bereits diese Idee, aber die Umsetzung ist nicht so einfach, müssen doch viele Interessen unter einen Hut gebracht werden. Unter anderem sollten Hilfenetzwerke geknüpft werden um die Menschen zu finden, die an solchen Projekten interessiert sind. Eine Möglichkeit wäre, dass die Verwaltung, ggf. mit einem freien Träger, eine Veranstaltung für interessierte Bürger und Bürgerinnen durchführt. Bei dieser Veranstaltung könnten sich Interessierte treffen und es können unterschiedli-

che Projekte zu dem Thema vorgestellt werden. Über das KDA (Kuratorium Deutsche Altershilfe) bzw. das Land NRW könnten Fördermöglichkeiten erreichbar sein.

Wir befinden uns im Wettbewerb zu anderen Städten, die ebenfalls vom demografischen Wandel betroffen sind. INWIS betont in dem Handlungskonzept, dass wir uns durch eine gezielte Stadtentwicklungspolitik, die neben wirtschaftlichen Entwicklungen auch Aspekte wie ein attraktives infrastrukturelles Angebot, zielgruppengerechte Wohnungsangebote und attraktive Wohnstandorte berücksichtigt, Wanderungsbewegungen positiv beeinflussen können.

Dies ist eine innovative Möglichkeit hierzu und es könnte ein selbstbestimmtes, nachbarschaftlich orientiertes Wohnen im Alter ermöglichen. Dies bei relativ hoher Lebensqualität und ohne Vereinsamung im Quartier. Hier erscheint uns das Gelände des ehemaligen Waldstadions als gut geeignet.



Detlev Dick